

Georg Herwegh's viertägige Irr- und Wanderfahrt
mit der
Pariser deutsch-demokratischen Legion in Deutschland und
deren Ende durch die Württemberger bei Dossenbach.

Von Hauptmann Fr. Lipp
den Soldaten seiner Kompanie gewidmet zur Erinnerung an den 27. April 1848.
(Auf mehrfachen Wunsch abgedruckt.)

Reißt die Kreuze aus der Erden!
Alle sollen Schwerter werden,
Gott im Himmel wird's verzeih'n!
Laßt, o laßt das Berserchweihen!
Auf den Ambos legt das Eisen;
Heiland soll das Eisen sein.
G. Herwegh.

Die Februar-Revolution hat in ihren unmittelbaren Folgen erst die Geschwüre recht offen zur Schau gelegt, an denen die Gesellschaft im zivilisierten Europa leidet. Die Geschichte lehrt, daß solcherlei Zustände nur durch die eiserne Zuchtrute des Schwertes zur endlichen Lösung — und die Frage zur Entscheidung — bringen kann, ob fortan die aus dem Christentum entwickelte Zivilisation noch bestehen oder dafür die Barberei einkehren solle. Bis dahin wird das Drama blutiger Kriege noch oft und in immer weiteren Kreisen wiederkehren, so daß Gefechte von dem Umfang wie das bei Dossenbach gelieferte in dem größeren Kriegsgetümmel eine kaum nennenswerte Rolle spielen werden.

Die Geschichte der ersten Expedition der Herwegh'schen Arbeiter-Kolonie nach Deutschland, die sich als deutsche Legion im Mai 1849 in zweiter Auflage wiederholte, ist übrigens auch in ihrer geringeren Bedeutung fürs Allgemeine immer noch interessant genug, weil sie den Anfängen des großen Geschichtsabschnittes eingewoben ist, in dem wir als Zeitgenossen nunmehr selbsttätig jeder in seiner Weise einzugreifen, aber auch die Leiden und Schmerzen zu tragen berufen sind, ohne welche eine so folgenschwere Zeit nicht überstanden werden kann.

Nicht minder ist es von Interesse, an dieser Legion im Kleinen zu lernen und zu erfahren, was man zu gewärtigen hätte, wenn die Vorsehung diese politische Partei zur Leitung der Geschicke eines ganzen Volkes aufkommen zu lassen für gut fände; was man von der trügerischen Devise „Freiheit, Gleichheit, Bruder-